

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der öffentliche Credit

Nebenius, Carl Friedrich

Carlsruhe, 1820

III. Ueber den Zustand Großbritanniens in Beziehung auf die Verhältnisse,
wovon der Staatscredit abhängt

[urn:nbn:de:bsz:31-269650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269650)

teten Betrag nicht erreichte, so mußte dies um so fühlbarer werden, da der nominale Tilgungsfonds, durch die Benutzung zu den Ausgaben des Jahres, reducirt worden war, und die Personen, die zum Verkaufe genöthigt waren, daher die Vortheile entbehrten, welche selbst ein nur scheinbarer Tilgungsfonds, so weit er nämlich nur aus entlehnten Geldern besteht, durch seine Wirkung auf den Cours der Renten, zu gewähren pflegt. *)

9. Die unruhigen Auftritte, die in der letzten Hälfte des Jahres Statt fanden, mögen die Geneigtheit mancher Personen, Kapitalien in auswärtigen Fonds anzulegen, vermehrt, und auf diese Weise wenigstens eine mittelbare Wirkung auf den Zinsfuß geübet haben, wenn sie auch keine solche ernstliche Besorgnisse erregten, welche den Preis der Staatspapiere zu afficiren geeignet sind.

III.

Ueber den Zustand Großbritanniens in Beziehung auf die Verhältnisse, wovon der Staatscredit abhängt.

I.

Was haben die brittischen Staatsgläubiger von der Zukunft zu erwarten?

Um auf diese Frage zu antworten, muß man einen Blick auf die gegenwärtige Lage des Landes, auf die Bedürfnisse und Hilfsquellen des Staates, und auf die natürliche Richtung

*) M. f. Abth. 1. Kap. 4. Seite 228.

werfen, welche die Sachen für die Zukunft zu nehmen scheinen.

In keinem andern Lande hat der Krieg unmittelbar so wenig zerstört, in keinem andern hat er aber durch Anlehen so viele Kapitalien verzehrt, und die Last der Abgaben in gleichem Verhältniß gesteigert, als in England.

Die seit 1793 durch Anlehen erhobenen Kapitalien, betragen, nach Abzug der auf die Schuldentilgung verwendeten Summen, 445 Millionen Pfund Sterling, und wenn man den Werth einer Rente von drei Pfunden zu 80 anschlägt, so bedarf man ein Kapital von 564 Millionen Pfund, um die, in jener Periode gemachte, Schuld zu tilgen.

Der ganze Werth des brittischen Schuldkapitals beträgt $45\frac{1}{2}$ Procent des ganzen beweglichen und unbeweglichen, einen Ertrag gewährenden Eigenthums *) von Großbritannien und Irland.

Beynahe die Hälfte alles Privatvermögens kann man daher, als der öffentlichen Schuld verpfändet, betrachten.

Die Steuern waren, seit 1793 von 17 Millionen Pfund Sterling, auf 70 gestiegen, die aber in den letzten Kriegsjahren in einem herabgewürdigten Gelde erhoben wurden.

Sie betragen jetzt noch über 58 Millionen Pfund, also 41 Millionen Pfund mehr, als vor dem Kriege.

Die Zinsen der fundirten und unfundirten Schuld, und die zeitlichen Renten, sind zusammen um mehr, als $22\frac{1}{2}$ Millionen Pfund Sterling gewachsen, und haben die, auf dem

*) Wenn man nämlich von dem, in einem deprecirten Gelde gemachten, Anschlag Colquhoun's 20 Procent in Abzug bringt. M. s. Anh. 1. Abs. 1. u. Abs. 4. am Schlusse.

Volke ruhenden, Lasten, mit Einschluß der Kosten, welche die Erhebung der Steuern, und die Verwaltung der vermehrten Schuld erfordern, wohl um 25 Millionen Pfund Sterling erhöht. Um neun Millionen Pfund Sterling ist der Staatshaushalt, zum Theil in Gefolge des Zuwachses an Macht und Reichthum, kostbarer geworden; den Rest absorbiren die Ruhegehälter der Krieger, und die, im Verhältniß zu dem Wachsthum der Schuld ganz unbedeutende, Erhöhung des Tilgungsfonds.

Die wachsende Last des Unterhalts der Armen darf in England den Staatsausgaben bezgezählt werden, die jetzt, nach Herstellung des Friedens, beynah ein Fünftheil des ganzen Nationaleinkommens verzehren.

Die Summe der Zinsen der fundirten und unfundirten Schuld, und der zeitlichen Renten, übersteigt um 81 Procent das ganze Staatsbedürfniß, das vor 1793 durch Steuern aufgebracht wurde, und nimmt jährlich einen Zehnthheil des Ertrags der Arbeit, des Bodens und der Kapitalien des Volks hinweg.

Nachdem im Jahre 1819 die Abgaben um drey Millionen Pfund Sterling erhöht wurden, berechnete man, daß jährlich für fünf Millionen Pfund Sterling Schulden abgezahlt werden könnten. Allein eben so war, seit Herstellung des Friedens, die Wirkung des Tilgungsfonds auf zwey bis drey Millionen Pfund Sterling angeschlagen worden, und der Ertrag hatte der Erwartung nie entsprochen, indem sich, nach Verfluß von vier Jahren, noch keine Verminderung zeigte, obwohl von 1715 bis 1819 die Verhältnisse minder ungünstig, als im Jahre 1819 bis 1820 waren.

Daher darf man, als zum Zwecke der Schuldentilgung disponibel, keine höhere Summe annehmen, als die, im Jahre 1819 auferlegten, neuen Abgaben gewähren. Darnach würde

der effective Tilgungsfonds höchstens auf $\frac{4}{1000}$ des fundirten Schuldkapitals, die Rente von drey Pfund zu 80 berechnet, und vom Nominalkapital etwas über $\frac{3}{1000}$ anzuschlagen seyn.

Man wird diese Verhältnisse am besten durch eine Vergleichung mit Frankreich würdigen können.

2.

Das furchtbare Wachsthum der Schuld hat bewirkt, daß Regierung und Parlament in den letzten Kriegsjahren durch Steuern aufzubringen suchten, was möglicher Weise auf diesem Wege erhoben werden konnte.

Wenn Großbritannien, bey dieser äußersten Anstrengung, einen größern Theil des Nationaleinkommens durch Steuern zu centralisiren vermochte, als Frankreich, so darf man dies verschiedenen Ursachen zuschreiben.

Einmal erfolgte die Vermehrung der Abgaben nur nach und nach, und eine der stärksten, die Einkommensteuer, wurde allmählig erst einträglich. *) Dann fiel die Erhöhung in eine Periode der raschesten Fortschritte der Industrie und des Handels. Fühlt man aber, im Augenblick der steigenden Gewinne, den Druck der Besteuerung, die wachsend immer einen größern Theil des Einkommens hinweg nimmt, weniger lebhaft, so scheint zudem das brittische Volk weniger, als irgend ein ande-

*) Ihr Ertrag stieg von 6 Millionen auf 15 Millionen in dem Zeitraum von 1798 bis zum Jahre 1816.

Die Zunahme rührt größtentheils von einer Erhöhung des Tarifs her. Die Zunahme des Reichthums und die Depreciation des Geldes haben aber mitgewirkt, und jene eine wirkliche, diese eine nominelle Vermehrung hervorgebracht.

es, einer hohen Besteuerung zu widerstreben, geneigt zu seyn; mag die Ursache in jener hohen Achtung gegen die Gesetze liegen, die das Resultat des verjährten Genusses einer, gegen willkürliche Auflagen schützenden, Verfassung ist, oder in einer Eigenthümlichkeit dieser Inselbewohner bestehen, die schon Tacitus an den alten Britannen wahrnahm, indem er ihrer Bereitwilligkeit gedenkt, mit der sie sich allen öffentlichen Lasten unterwürfen, wenn es nur nicht gewalthätig dabey zugehe.

Ferner erleichtert Großbritannien seine Lage, und die Natur seiner Hülfquellen, eine geschicktere Benutzung derselben. *)

Endlich bewirkt die Art und Weise, wie das jährliche Nationaleinkommen vertheilt ist, daß Steuern auf Luxusgegenstände, und auf das hohe Einkommen sehr einträglich werden.

Ist übrigens etwas geeignet, zu beweisen, wie stark zuletzt der Druck der Steuern gefühlt ward, so sind es die hohen Anlehen, zu denen man in den letzten Kriegsjahren seine Zuflucht nahm, und die Eile, womit der Einfluß der vermöglichere und höhern Classen, nach hergestelltem Frieden, eine Verminderung bewirkte, obwohl in jener Periode die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der gemach-

*) Die Erhebung der Zölle, und die Anstalten gegen Einschwarzungen nehmen in England 12 pCt. der Einnahmen, in Frankreich, wo die Salzgefälle, welche nur wenig zu erheben kosten, mit der Douanenadministration vereinigt sind, aber 21 pCt. des Gesamtbetrags der Zölle und der Abgaben vom Salze hinweg. Die, mit den Accise-Einnahmen verbundenen, Kosten betragen in England fünf bis sechs pCt. der Einnahmen, während die Consumtionsabgaben in Frankreich 18 pCt. zu erheben kosten.

ten Anstrengungen die höchste Spannung der Kräfte gestattete, und in dieser Periode die Größe der Schuld, und die vor Augen liegenden Gefahren, die sie begleiten, eine dringende Aufforderung zur Benutzung der freygewordenen Hilfsquellen, für den Zweck einer raschern Tilgung enthielten.

Daher darf man wohl annehmen, daß Großbritannien, in so ferne keine fortschreitende Vermehrung seiner Hilfsquellen vorausgesetzt wird, den höchsten Punct der Besteuerung erreicht hatte, oder demselben wenigstens sehr nahe stand; dem Puncte nämlich, wo eine weitere Belastung das Volk erbrückt, die Production vermindert, und bey einer Bervielfältigung der Abgaben, und Erhöhung der Tarife, dennoch keine höhern Einnahmen erlangt werden.

3.

I. Wenn es Großbritannien möglich ward, im Verhältniß zu seinem Nationaleinkommen, seine Schuld zu einer solchen Höhe anwachsen zu lassen, und wenn es dabey zuletzt dennoch weit größere Summen als Frankreich, und zu viel wohlfeilern Preisen, im eigenen Lande zu leihen fand, *) so liegt eine der vorzüglichsten Ursachen dieser Erscheinungen in

*) Die brittische Schuld, zu einem 3 pCt. tragenden Kapital gerechnet, verhält sich zum jährlichen Nationaleinkommen, wie 100 zu 34. Die französische, mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Zinsfußes, zu einem 5 pCt. tragenden Kapital gerechnet, verhält sich zum Nationaleinkommen wie 100 zu 56.

Großbritannien fand in den drey Jahren 1813, 14 und 15 über 47 Millionen, und wenn man die Schuldentilgung, und was in diesem Zeitraum an der un-

dem gewaltigen Vorherrschen der Industrie und des Handels, in der ungleichen Vertheilung des Vermögens unter die verschiedenen Classen der Gesellschaft, und in der Wirkung, welche die Schuld, nachdem sie eine gewisse Höhe erreicht hatte, auf die Fähigkeit, Kapitalien zu sammeln, zurückgeäußert hat.

Während in Frankreich das Einkommen von der Industrie zu dem Werthe der Urproduction, sich wie 100 zu 334 verhält, und die Summe der Handelsgewinne und Industrie-Erzeugnisse zum Ackerbau, wie 100 zu 190, sind die Verhältnisse in Großbritannien, wie 100 zu 177 und 100 zu 103.

Während der Werth des französischen auswärtigen Handels, d. i. die Summe der Einfuhr und Ausfuhr zu dem Nationaleinkommen in dem Verhältnisse von 17 zu 100 stehet, darf man dies Verhältniß bey England, wie 40 zu 100 annehmen.

Der große, und, mittelst der vorhandenen Kapitalien, leicht zu vermehrende Reichthum an Industrieproducten, in deren Anschaffung ein bedeutender Theil der Ausgaben der Regierung bestand, und die auf die weitesten Distanzen gegen andere Bedürfnisse, die das Land nicht hervorbringt, ausgetauscht werden können, erlaubte das Zusammenziehen großer

fundirten Schuld heimbezahlt wurde, abrechnet, 32 Millionen Pfund Sterling, oder 774 Millionen Franken zu $5\frac{1}{2}$ pCt. zu leihen; d. i. ungefähr $\frac{1}{10}$ des Nationaleinkommens.

Als Frankreich im Jahr 1817 eines Anlehens von 342 Millionen, und, nach Abzug der Schuldentilgung, von ungefähr 300 Millionen Franken, d. i. von $\frac{1}{10}$ des Nationaleinkommens bedurfte, so brachte es die Summen nicht einmal zu 9 pCt. im Lande auf.

Kapitalien auf einen Punct, und wie durch das brittische Geldsystem die Anschaffung der Geldkapitalien zum Darleihen an die Regierung, und zur Bewerkstelligung des Austausches gegen die Bedürfnisse derselben, ohne störenden Einfluß auf dem Geldmarkte, möglich ward, haben wir oben gesehen.

Zu der Ungleichheit in der Vertheilung des Einkommens der Nation, die eine natürliche Folge der vorherrschenden Industrie ist, tritt noch die ungleiche Vertheilung des Grundvermögens.

Nach Angaben brittischer Schriftsteller, die auf die Resultate der Einkommenssteuer gebaut sind, beziehen 25,000 Familien ein eben so großes Einkommen, als fünf Millionen Individuen aus der arbeitenden Classe.

Wo die Sachen ihren natürlichen Gang gehen, da setzt die Unmöglichkeit, für die anwachsenden Kapitalien eine Anlagsgelegenheit zu finden, der fortschreitenden Ungleichheit in Vertheilung des Vermögens eine Gränze. Die Zinsrente fällt, die Arbeit des Menschen wird besser bezahlt. Es wird der arbeitenden Classe die Sammlung von Kapitalien erleichtert, und die Reichen verzehren, was sie nicht ohne große Mühe fruchtbringend anlegen können.

So aber machten die großen Anlehen jedem vermöglichen Manne die Vermehrung seines Kapitalreichtums ganz leicht. Er durfte sogar die Hände ruhig in den Schooß legen, und nur etwas weniger verzehren, als seine Etocks ihm eintrugen, so konnte er Kapital auf Kapital häufen. Daß eine solche Gelegenheit in England nicht unbenutzt blieb, dazu trug der Charakter des Volks bey, dessen Hauptzug, Fleiß, und was immer damit verbunden ist, Sparsamkeit ist, welche, bey Vielen mit dem Wachsthum der Ersparnisse nicht in gleichem Verhältnisse abnimmt, häufig noch wächst. Der Zinsfuß konnte, bey der steten Nachfrage, nicht so tief fallen, daß nicht, in den Geschäften der Industrie, immer noch die Kapitalien ein gro-

bes Uebergewicht behauptet hätten, zum Nachtheil der arbeitenden Classe, der noch besonders, durch die Kornbill, das wichtigste Bedürfnis vertheuert wurde. *)

Es ist in frühern Kapiteln gezeigt worden, wie auf diesem Wege eine Nation, reich an Kapitalien, weit vorangeschritten in der Kunst zu produciren, durch den künstlich eröffneten Abzugskanal der Staatsanleihen, zuletzt dahin kommen kann, daß das ganze Product der höchsten Besteuerung, nach Abzug der laufenden Staatsbedürfnisse, durch die Zinsen der Staatsschuld absorbirt wird, und dann für außerordentliche Bedürfnisse gar nichts mehr übrig bleibt.

Außer einer verhältnißmäßig geringen Anzahl großer Grundeigenthümer, den Inhabern großer Industrieanstalten, und den Stockbesitzern, besteht dann das übrige Volk beynah ganz aus solchen Personen, welche, gegen die Uebermacht großer Kapitalien, an jeder eigenen Unternehmung, und durch die Größe der Steuern, an Kapitalersparnissen gehindert, nur durch die Ka-

*) Obwohl nämlich der Zinsfuß in Großbritannien immer niedriger stand, als in andern Ländern, so ist er seit Anfang des Krieges dennoch gestiegen.

Daß die Lage der industriellen Arbeiter, ohnerachtet der Erhöhung des Arbeitslohnes, sich seit dem Kriege dennoch sehr verschlimmert hatte, ist gar nicht zu bezweifeln, denn nur der Nominalwerth der Arbeit stieg, der Nominalwerth der Waaren aber in einem weit raschern und stärkern Verhältnisse, so daß der reelle Preis der Arbeit in England wirklich gefallen war.

Als nach hergestelltem Frieden die Abgaben sich verminderten, und das brittische Geld sich verbesserte, sanken die Preise, und auch der Arbeitslohn noch schneller wieder zurück.

pitalien weniger Reichen beschäftigt werden, und sich auf die nothwendigsten Bedürfnisse beschränkt sehen.

Wenn nun Großbritannien immer noch einen Mittelstand zählt, und die Sachen in der Wirklichkeit nie so scharf sich abgeschnitten finden, als sie im Allgemeinen sich zeichnen lassen, so ist doch kein Zweifel, daß der Zustand Großbritanniens sich diesem Bilde nähert, und die Entwicklung der Dinge die angegebene Richtung genommen hat.

In dieser Hinsicht verdient bemerkt zu werden, daß die Zahl der arbeitsfähigen Personen, welche der niedern arbeitenden Classe angehören, sich von 1792 bis 1817 von nicht ganz vier Millionen auf sechs Millionen vermehrte, während die Bevölkerung des Landes, in dem gleichen Zeitraum nur von 15 Millionen auf 18 Millionen Seelen stieg. *) Hierin liegt ein sprechender Beweis, daß sich die Classe der Arbeiter und Unternehmer verhältnismäßig bedeutend vermindert hat, und ein größerer Theil der Bevölkerung in den Stand der abhängigen Arbeiter herabgesunken ist, indem die Zahl derselben in dem Jahre 1792 nicht ganz einen Viertel, im Jahre 1817 aber einen Drittheil der Bevölkerung betrug. Ein Land, in welchem fortschreitend immer ein größerer Theil der Bevölkerung in die Reihe der Personen tritt, die bey der größten Anstrengung sich auf die nothwendigsten Bedürfnisse, in ihren Ge- nüssen beschränkt sieht, kann allerdings jährlich immer ein grö-

*) Die Bevölkerung machte in den Manufacturstädten die stärksten Fortschritte. Sie stieg von 1775 bis 1809

zu Manchester von	23,000	Seelen auf	110,000
zu Leeds von	17,000	— —	62,000
zu Birmingham von	15,000	— —	80,000

ßeres Ueberschußkapital hervorbringen, während, im Ganzen genommen, der Zustand der Gesellschaft schlechter wird.

Dies sind die, in dem ökonomischen Zustande der Nation liegenden Ursachen, welche die Leichtigkeit, womit die Regierung Anlehen erhob, verursachten.

2. Bey einer Vergleichung mit den Erscheinungen, die auf dem Continent Statt fanden, muß man noch der Ursachen gedenken, die in der Lage Großbritanniens, in dem Benehmen der Regierung, und in seiner Verfassung gegründet sind.

Durch seine Lage, und seine Uebermacht zur See, ward es mehr, als irgend ein Land des Continents, gegen einen feindlichen Ueberzug, und daher gegen jene Unfälle, welche in kurzer Zeit durch gewaltsame Zerstörung, Requisitionen, Plünderungen, Verwüstungen, überhaupt gegen eine solche Vernichtung von Kapitalien geschützt, welche nicht in den Schuldbüchern der Regierungen erscheint, und welche einer Regierung bey dem besten Willen die Kräfte rauben können, das Versprochene zu leisten.

Diese Sicherheit war es, die Großbritannien, ohnerachtet des niedrigern Zinsfußes, bedeutende fremde Kapitalien aus dem Auslande zuführte.

Die Pünctlichkeit, welche die Regierung bey Bezahlung der Zinsen beobachtete, die Bereitwilligkeit, womit das Parlament alle Bedürfnisse jederzeit bewilligte, und die Sicherheit, welche man im Hinblick auf das eigene Interesse der Reichen, in dem, überall bey repräsentativen Einrichtungen Statt findenden, mächtigen Einfluß derselben, finden mußte, verscheychten jeden Gedanken an die Möglichkeit willkürlicher Maßregeln gegen die Staatsgläubiger.

Diese Verhältnisse bewirkten, nebst einigen anderen Ursachen, daß Großbritannien, ohnerachtet der Größe seiner Anlehen, und obgleich in dem Zeitraum, da es sie machte, die

Industrie und der Handel im Wachsen begriffen waren, dennoch im Durchschnitt seine Anlehen nicht viel über fünf Procent zu stehen kamen.

3. Daß endlich Großbritannien einen so beträchtlichen Theil der disponibeln Hülfquellen zur Fundirung von Schulden verwenden konnte, liegt zum Theil auch in der Wohlfeilheit seiner innern Verwaltung. Einzelne Mißbräuche abgerechnet, die man abzustellen mit Kraft begonnen hat, sind die Ausgaben des Staats, die nicht zur Civilliste, für die Armee, Marine, und die Schuld gemacht werden, äußerst unbedeutend, und die Zahl der Besoldeten, den Dienst der Finanzen ausgenommen, sehr gering.

4.

Betrachtet man die aufgehobene Einkommenssteuer, die 15 Millionen Pfund Sterling eintrug, und den Tilgungsfonds von ungefähr 3 Millionen Pfund Sterling, als die Hülfsmittel, welche der Regierung in außerordentlichen Fällen zu Gebote stehen, so erscheinen dieselben in Vergleichung mit den Hülfquellen anderer Staaten ungeheuer; sieht man aber auf den Aufwand, den Großbritannien jede außerordentliche Anstrengung kostet, und geht man von den Erfahrungen der letzten Kriegsjahre aus, so fühlt man, daß Großbritannien einer langen Ruhe eben so sehr, vielleicht noch weit mehr, als andere Staaten bedürfe, um nicht zu einer höchst gefährlichen Extremität zu gelangen.

Hätte man, statt die Last der Zinsen durch jährlich steigende Anlehen zu steigern, von diesem Hülfsmittel nur mit größter Mäßigung, und vorzüglich nur in den ersten

Jahren Gebrauch gemacht, *) und sogleich angefangen, die Abgaben, so weit es immer thuntlich war, im Verhältniß zum wachsenden Kriegsaufwande zu erhöhen, so würde man mit dem Betrage der Steuern, die man zuletzt dennoch auflegen mußte, um, neben den Kriegsausgaben, die Zinsen der anschwellenden Schuld zu bestreiten, beynah die ganze Last des Krieges getragen haben, und nach hergestelltem Frieden im Stande gewesen seyn, die Staatsauslagen um mehr als 30 Millionen Pfund Sterling zu vermindern, und einen bedeutenden Theil des Nationaleinkommens für außerordentliche Ereignisse disponibel zu erhalten. **)

*) M. s. die erste Abthl. Kap. 4. Abf. 2.

**) Die durch Anlehen und Schatzkammerscheine von 1793 bis 1815 effectiv erhobenen Summen, betragen im Durchschnitt jährlich 19 Mill. Pfd. St., also $3\frac{1}{2}$ Mill. Pfd. St. weniger, als der Zuwachs, den die Last der Zinsen und Annuitäten im gleichen Zeitraume erhielt. Für diese $3\frac{1}{2}$ Mill. Pfd. konnte man 80 bis 90 Millionen durch Anlehen erheben.

In der Beschränkung jener Anlehen, wodurch man den Druck der Besteuerung nur verschob, lag das sicherste Mittel zu bewirken, daß der Krieg so sparsam, als möglich geführt wurde.

Hamilton sagt in dem bereits angeführten Werke, über die brittische Schuld, S. 40: „Folgende Fragen können in Beziehung auf die Ausgaben des verfloffenen Krieges aufgeworfen werden. Haben wir keine unnöthigen und unwirksamen Ausrüstungen unternommen? Wurden nicht beträchtliche Streitkräfte an Orten unterhalten, wo sie nur von wenigem, oder gar keinem

Nachdem nunmehr aber die Zinsen der fundirten und unfundirten Staatsschuld den Betrag von 31 Millionen Pfund Sterling überschreiten, leidet es keinen Zweifel, daß das Land vor langer Zeit solchem Aufwande, wie ihn die letzten Kriege erfordert, nicht mehr gewachsen ist.

Die mit der halben Welt in Berührung tretenden Interessen Großbritanniens, die Rivalitäten, die es in Asien, Europa, America und Westindien findet, bringen es mit sich, daß seine Kriege Weltkriege werden. Wenn Nachtheile, die es erleidet, die wetteifernden Nationen zur Benutzung des günstigen Zeitpuncts einladen, so fordern erkämpfte Vor-

Nutzen seyn könnten? Wurden daselbst nicht verschwendete Ausgaben für Befestigungen und Kriegslager gemacht? Ward nicht das System, die Zahl unserer auswärtigen Colonien zu vergrößern, und folglich die Ausgaben für Niederlassungen und Besatzungen zu vermehren, in der größtmöglichen Ausdehnung befolgt, und selbst in Gegenden, wo unsere Feinde dadurch nicht geschwächt wurden, und wo wir unsere disponiblen Streitkräfte beschäftigend, unsere Unternehmungen auf wichtigern Puncten schwächten. Wurde bei unsern Staatsausgaben alle mögliche kluge Sparsamkeit beobachtet, oder haben nicht Lieferanten ungeheure Reichthümer angehäuft? Sind nicht bedeutende Summen lange Zeit in den Händen der öffentlichen Verrechner zurückgehalten worden? und sind nicht bedeutende Summen zuletzt durch die Zahlungsunfähigkeit dieser Verrechner verloren gegangen, von welchen keine hinlängliche Sicherheit erhoben worden war?

Die meisten dieser Fragen wird man im Allgemeinen zum Nachtheil der Verwaltung beantworten.“

theile noch dringender zur Abweh rung des wachsenden Ueber gewichts auf.

Schon die Ausdehnung der ungeheuern brittischen Besi zungen, und die große Entfernung derselben vom Mittel puncte der wirkenden Kraft vertheuern den Kriegsaufwand ungemein; und die hohen Preise der ersten Lebensbedürfnisse, die aus dem Uebergewicht der Industrie, und des Handels über den Ackerbau, und aus den hohen Auflagen entspringen, und die im Augenblick der höchsten Besteue rung noch wachsen, bewirken, daß man in England mit einer gleichen Summe nicht so weit reicht, wie auf dem Continent.

Ueber 53 Millionen Pfund Sterling betrug im Jahre 1812 der Aufwand für die Land- und Seemacht, und mit Einschluß der auswärtigen Zahlungen über 58 Millionen. Damals bedurfte man, nach Abzug der Schuldentilgung, aber einschließ lich der Vermehrung der Schatzkammerscheine, eines Anlehens von $21\frac{1}{2}$ Millionen Pfund Sterling. Der gleiche Aufwand könnte jetzt, nachdem die Zinsen der Staatsschulb um fünf Millionen Pfund gestiegen sind, auch wenn man die Einkommenssteuer wieder aufleben ließe, ohne ein Anlehen von 26 bis 27 Millionen Pfund nicht bestritten werden. *)

Weit höher beliefen sich die Ausgaben der Kriegsjahre 1813, 1814 und 1815, wo man zu Anlehen von 32 Millionen Pfund Sterling **) seine Zuflucht nehmen mußte.

*) M. s. Anh. 1. Abs. Ausgaben.

**) Nach Abzug nicht nur der auf die Schuldentilgung ver wendeten Summen, sondern auch des Betrags der ein gezogenen Schatzkammerscheine.

Wie lange vermöchte man noch nach diesem Systeme zu verfahren? *)

In zehn Jahren wird durch den gegenwärtigen Tilgungsfonds kaum so viel getilgt werden, als ein Kriegsjahr erfordert, wenn man auch die, für außerordentliche Fälle vorbehaltene, Einkommenstare wieder aufleben ließe.

5.

Aber das Nationaleinkommen kann sich vermehren, und der Regierung neue Hilfsquellen eröffnen!

Unläugbar hat der Reichthum, und das jährliche Einkommen der Nation seit den letzten zehn Jahren des verfloffenen Jahrhunderts neben dem, aus widrigen Verhältniß

*) Seit der Revolution von 1688 bis zum Jahre 1816 hat Großbritannien 66 Kriegsjahre und 62 Friedensjahre gehabt; in jenen wurden, ohne die besondern irischen Anlehen, 802 bis 803 Millionen Schulden gemacht; in diesen nur 44 bis 49 Millionen zurückgezahlt. Die Schuld vermehrte sich dabey in einem progressiven Verhältnisse, weil die Zinsen den Steuerfonds immer mehr schmälerten. Wenn die kommenden vier bis fünf Generationen eben so viele Kriegsjahre zählen, als die verfloffenen, und man bey dem bisherigen Systeme bleiben wollte, d. i. wenn die Anlehen in gleichem wachsenden Verhältnisse fortbauern, und die jährliche Schuldentilgung in Friedenszeiten zur Vermehrung der Schuld in Kriegszeiten, in dem Verhältniß von $1 : 16, \frac{9}{10}$, beharren würde, so muß man einmal zu Ende kommen, die Quellen des Reichthums mögen sich auch noch so schnell vermehren.

fen hervorgegangenen, großen nominalen *), auch einen reellen Zuwachs erhalten. Die reißendsten Fortschritte der Industrie und des Handels fallen in diese Periode, und der Ackerbau erhielt durch die hohen Fruchtpreise große Aufmunterung. So wurden die Besorgnisse, die schon früher die wachsenden Lasten erregten, stets durch das überraschende Steigen der Hülfquellen wieder zerstreut. Man kann nicht behaupten, daß Großbritanniens Handel und Industrie ihren höchsten Gipfel erreicht; der Fleiß des Volkes, seine ungeheuern Kapitalien, die Macht, die dem ausgebreiteten Verkehr der Nation in allen Theilen der Welt als Stützpunkt dient, haben Wunder bewirkt, und können auch noch in der Zukunft ganz unerwartete Resultate hervorbringen. Doch sind folgende Verhältnisse zu betrachten.

An Sicherheit und Dauer stehen alle Hülfquellen, die der auswärtige Handel, der auswärtige Absatz der Industrieerzeugnisse nach allen Theilen der Welt, und der Besitz der Colonien gewährt, den innern Quellen weit nach.

Im Frieden verkürzt die Concurrenz der wetteifernden Nationen die Gewinne des Handels, die Großbritannien im Kriege, und in der ersten Zeit nach hergestelltem Frieden beynah ausschließlich bezog. Wohl ein geringer Verlust gegen den ungeheuern Aufwand des Kriegeszustandes. Auch könnte derselbe, bey einer minder feindseligen Handelspolitik, durch die größere Lebhaftigkeit des Verkehrs reichlich ersetzt werden. Aber an eine weitere, eben so rasche Ausdehnung

*) Nämlich durch die Papiercreationen, und durch die Vermehrung der, auf nothwendigen Bedürfnissen liegenden, Steuern, welche den Geldpreis der Dinge erhöhen.

des brittischen Welt Handels, als sie seit 1793 Statt fand, werden wohl Wenige glauben. *)

Das Wachsthum der Colonien an Volksmenge und Reichthum vermehrt die Hülfesquelley des Mutterlandes, ver-

*) Die Ausfuhr Englands stieg von 1793 bis 1817, nach Durchschnitten der drei Jahre 1792 bis 1794 und der Jahre 1814 bis 1816, von 23 Mill. Pfd. St. auf 56 Millionen, also um 143 pCt. Wie groß man auch die Depreciation des Papiergeldes und die Erhöhung des Metallpreises der Waaren annehmen mag, so bleibt das Resultat immer noch ungewöhnlich genug.

Es ist dabey zu bemerken, daß die Ausfuhr der fremden und Colonial. Waaren in einem stärkern Verhältnisse zugenommen hat, als die, im Ganzen genommen übrigens weit beträchtlichere, Ausfuhr der englischen Erzeugnisse und Waaren. Jene ist nämlich von 1793 bis 1817 in dem Verhältniß von 100 : 254, und diese von 100 : 238 gestiegen.

Die Ausfuhr fremder Waaren, oder mit andern Worten, der englische Zwischenhandel, würde viel bedeutender seyn, wenn nicht manche Waaren mit übermäßigen Transitzöllen belastet, und andere von den brittischen Hafsen ganz ausgeschlossen wären.

Als die freye Communication zur See gehemmt war, hatten diese Maßregeln einen Zweck, indem sie durch Ausschließung der Industrie des europäischen Continents von den Märkten anderer Welttheile, dem brittischen Kunstfleisse Monopolpreise sicherten, oder, durch Auflagen auf den Zwischenhandel, das Monopol des Seehandels für den Staatsschatz fruchtbar machten. Aber jetzt sind sie nicht nur nutzlos, sondern schädlich.

mehrt aber auch die Kosten der Anstalten, welche die Erhaltung und Befestigung der Herrschaft erfordern.

Die größte Stärke, und ein für den Continent brükendes Uebergewicht erhielt Großbritannien durch die wunderbaren Fortschritte seiner Industrie. *)

Um die Ausdehnung, welche die productiven Arbeiten der Nation seit 1792 erhalten, in großen Umrissen zu zeichnen, gibt es vielleicht kein schicklicheres Mittel, als eine Vergleichung der körperlichen, menschlichen und der mechanischen Kräfte, welche vor dem Kriege der Production dienten, mit der Summe der gleichen Kräfte, welche nach Herstellung des Friedens zu gleichem Zwecke in Bewegung gesetzt sind. Wenn hier, wie bey allen ähnlichen Calculs, eine große Genauigkeit nicht erwartet werden darf, so sind schon oberflächliche Berechnungen hinreichend, um wenigstens im Großen

*) Obwohl die Menge der Erfindungspatente, bey der Art, womit sie in England für die unbedeutendsten Dinge gesucht, und ertheilt werden, keinen sichern Maßstab für die Fortschritte der Gewerbsamkeit gewähren, so ist es doch nicht uninteressant zu sehen, wie sich seit einem Jahrhundert deren Zahl, jährlich wachsend, vermehrt hat.

Es wurden im Durchschnitt jährlich ertheilt

Von 1715 bis 1727, unter Georg I., . . .	7.
Von 1728 bis 1760, unter Georg II., . . .	7.
Von 1761 bis 1770, unter Georg III.,	21.
Von 1771 bis 1780	29 bis 30.
Von 1781 bis 1790	56.
Von 1791 bis 1800	69.
Von 1801 bis 1810	94.
Von 1811 bis 1815	110.

eine anschauliche Darstellung von der Richtung der Dinge zu geben.

Die Bevölkerung von Großbritannien und Irland war im Jahr 1792, wie schon erwähnt wurde, 15,000,000 und die Zahl der, in den Werkstätten der Industrie und bey'm Ackerbau beschäftigten, Arbeiter ward damals nahe auf 4,000,000 angenommen.

Die Kraft der Maschinen, welche man zu jener Zeit zur Erleichterung und Abkürzung der Productionsgeschäfte benutzte, wurde der Arbeit von 11,000,000 Menschen gleich geschätzt.

Summe 15,000,000

Im Jahre 1817 war die Bevölkerung der drey Reiche 18,000,000 und die Händearbeit von Männern, Weibern und Kindern, zu einem Drittheil der Bevölkerung, nahm man an zu 6,000,000

Die Kraft der Maschinen, die sich in diesem Jahre in Bewegung fanden, wurde aber auf die ungeheure Summe von 200,000,000 berechnet.

206,000,000

Die productiven Kräfte haben sich daher in dem überraschenden Verhältnisse von 15 : 206 vermehrt, während die Bevölkerung nur in dem Verhältnisse von 15 : 18 zunahm. *)

*) The Monthly Review enlarged, Jan, 1820 p. 105.

Es wäre nun zwar Thorheit, anzunehmen, daß der Werth *) der jährlich geschaffenen Producte in ganz gleicher Proportion mit der hervorbringenden vereinigten Kraft der Maschinen und Menschenhände gestiegen sey; allein die Hülfswelle, welche der brittische Erfindungsgeist seit dem Anfang des großen Krieges eröffnete, war es doch vorzüglich, welche die wachsenden Anstrengungen Großbritanniens möglich mach-

*) Dieser Werth hängt, so weit die Maschinen zur Hervorbringung eines Productes mitwirken, von den Kosten der Anlaskapitalien, und den Kosten des Unterhalts, und des Betriebs ab. Wenn diese dem Tagelohne von zehn Menschen gleich kommen, so wird der Antheil an dem Preise eines Productes, der einer Maschine zufällt, auch nicht viel mehr betragen, wenn gleich durch deren Gebrauch die Arbeit von 100 Menschen erspart werden sollte. Alle solche Maschinen vermindern also die Productionskosten, und bewirken, daß eine gleiche Menge von Waaren, die mit deren Hülfe hervorgebracht werden, einen geringern Gesamtwert haben als früher, da die wohlfeilere Productionsmethode noch nicht bekannt war. Im Ganzen wird aber dieser Minderwerth in der Regel bey weitem aufgewogen, theils durch die größere Warenquantität, welche in Gefolge eines Preisabfalls producirt, und consumirt wird, theils durch das Arbeitsproduct der Menschenhände, welche durch Maschinen abgelöst werden, und eine andere productive Beschäftigung suchen. Auch würden manne Waarengattungen, die nicht nothwendiges Bedürfnis sind, gar nicht hervorgebracht werden, wenn es nicht mittelst mechanischer Hülfsmittel um einen Preis geschehen könnte, der dem Genuß, den sie zu gewähren vermögen, entspricht.

ten. Der vermehrte Gebrauch mechanischer Hülfsmittel bewirkte jene Wohlfeilheit mancher brittischen Manufacturartikel, welche durch den Absatz, den sie in allen Theilen der Welt fanden, die Production im Ganzen erweiterten, und die Nation in den Stand setzten, immer eine größere Menge fremder Güter, gegen die Erzeugnisse ihres Kunstfleißes, einzutauschen.

Der große Reichthum an Kapitalien setzte Großbritannien in den Stand, die Fortschritte der mechanischen Künste und Naturwissenschaften, durch kostbare Versuche, in der Anwendung auf die Geschäfte der Production, auf die mannichfaltigste Weise, fruchtbar zu machen.

Die größtmögliche Benutzung der gemachten Erfahrungen, ward durch seine Lage und durch seine Seemacht begünstigt, die ihm den Weltmarkt stets offen erhielt. Des unendlichen Vortheils, den Großbritannien für seine Industrie in dem kräftigen Schutze findet, den es auf allen Meeren der Welt seinem Handel zu gewähren vermag, wird es wohl so leicht und so bald nicht beraubt werden. Aber das Uebergewicht, das ihm gegen andere Völker sein weit vorangeschrittener Kunstfleiß, die Vortheile, die ihm sein Kapitalreichthum gewährten, drohen, sich allmählig zu vermindern.

Wenn sich in irgend einem Zweige menschlicher Thätigkeit eine größere Regsamkeit gezeigt, so pflegen die ersten Fortschritte schneller, die Vervollendung und Ausbildung langsamer vor sich zu gehen, und allmählig wiederum eine Periode des Stillstands einzutreten. Man wird in der Geschichte des Kunstfleißes keine Periode aufweisen können, die so reich an mannichfaltigen Erfindungen und Verbesserungen wäre, als die letzten dreyßig Jahre. Unstreitig war Britannien der

Boden, der die wichtigsten hervorbrachte, und der, indem es sie zuerst benutzte, auch die ersten Vortheile ärtete.

Man würde aber etwas ganz Ungewöhnliches voraussetzen, wenn man eine stets fortschreitende Wirkung von demselben Punkte aus erwartete. Daher darf man, nach dem natürlichen Gange der Dinge, annehmen, daß das Uebergewicht, das die brittische Industrie während der letzten 20 bis 25 Jahre, durch die rasche Verbesserung ihrer Werkstätten gegen den Continent, behauptet hat, wenn nicht allmählig sich vermindern, doch nicht in gleichem Verhältnisse fortschreiten wird.

Die Production Großbritanniens fand während der verfloffenen Periode, in der Lage der arbeitenden Classe, die, in höherer Rücksicht, höchst beklagenswerth erscheint, noch einen wichtigen Vortheil, der, seiner Natur nach, nur vorübergehend seyn kann.

Die mit der Erweiterung der industriellen Production, und mit dem Uebergewicht, das diese allmählig über den Ackerbau gewann, wachsende Preiserhöhung der ersten Lebensbedürfnisse sollte, nach dem natürlichen Laufe der Dinge, den Arbeitslohn erhöhen, und auf diese Weise dem Vortheil entgegenwirken, den die Nation in der Größe ihres Kapitals fand.

Die Korngesetze Großbritanniens, welche die Einfuhr des fremden Getreides um niedrige Preise verbieten, waren geeignet, die natürlichen Folgen seiner Manufacturhöhe noch zu verstärken. Allein diese Folgen sind verhindert, sich in einem Augenblicke zu entwickeln, da der wachsende Gebrauch mechanischer Hülfsmittel, der arbeitenden Classe täglich mehr Gegenstände der Handarbeit entreiszt, und sie in das ungünstigste Verhältniß zu den Arbeitsherrn versetzt, welche, um ihren auswärtigen Absatz zu sichern und auszudehnen, den Arbeitslohn

auf einem Minimum erhalten, und in diesem Bestreben durch die große Zahl der Arbeitsuchenden unterstützt werden. *)

Diese dringvolle Lage der arbeitenden Classe kann auf die Dauer nicht bestehen, und wenn sie nicht schnell durch Auswanderungen sich vermindert, so wird, nach dem natürlichen Laufe der Dinge, sich allmählig ein günstigeres Verhältniß zwischen der Zahl der Arbeiter und der Nachfrage nach Arbeit herstellen, das zwar die jährlichen Ueberschüsse, über welche die Reichen des Landes verfügen, vermindert, aber die Consumtion der untern Classen über die Grenze einer absoluten Nothdurft erweitert.

*) M. s. unsere Bemerkungen über England p. 62 bis 72, wo wir versucht haben, zu zeigen, wie, ohnerachtet der wachsenden Verschlimmerung der Lage der arbeitenden Classe, dennoch eine schnelle Vermehrung derselben bewirkt werden konnte.

Darf man den Angaben trauen, welche die Par-
lamentsverhandlungen vom Jahre 1819 enthalten, so war zu Glasgow der Wochenlohn der Arbeiter im Jahr 1813 ungefähr 25 Schilling, im Jahr 1812 zwanzig Schilling, im Jahr 1816 zehn Schilling, und im Jahr 1810 ist er 5½.

Der Lohn der Arbeiter um Paisley ist von 23 bis 30 Schilling auf 5½ bis 6 Schilling gefallen.

In der Grafschaft Lancaster, wo besonders der District von Salford viele Arbeiter zählt, zahlt man für tägliche Arbeit von neun Stunden wöchentlich 10 Schilling, für zehn Stunden Arbeit 11 Schilling. Einige bringen es bey zwölfstündiger Arbeit auf 13 Schilling. Manche arbeiten vierzehn Stunden, und hatten bey geringerer Geschicklichkeit dann doch nur 10 Schilling.

Die Vortheile, welche der englische Gewerbleiß aus dem großen Capitalreichtum zog, kann demselben auf zweyfache Weise geschmälert werden; sowohl durch einen Uebertrag brittischer Capitalien auf den Continent, als durch den schnellern Wachsthum der Capitalien in den Ländern, wo englische Waaren, zum Nachtheile des kapitalärmern Gewerbestandes, bisher einen starken Absatz fanden. In manchen Ländern haben sich die Verhältnisse, von denen die größere Leichtigkeit, Capitalien zu sammeln, abhängt, vortheilhaft geändert, und der Reiz, zu sammeln, wird lebhaft unterhalten durch die hohen Gewinnste, welche große Kapitalien überall da abwerfen, wo Ackerbau, Industrie und Handel noch einer größern Entwicklung fähig sind, und wo es nicht an Intelligenz und Fleiß, sondern nur an jenem wichtigen Hülfsmittel noch fehlt.

Auf dem andern Wege hat die große Verschiedenheit, die zwischen Großbritannien und einzelnen Continentsstaaten, in Ansehung des Kapitalreichtums und der davon abfallenden Gewinnste, herrscht, bereits ein Streben nach Ausgleichung hervorgebracht. Durch das erste französische Anlehen geweckt, durch die spätern französischen und das preussische genährt, wird die Neigung der Britten, Kapitalien in den öffentlichen Fonds des Continents anzulegen, eher wachsen, als abnehmen, wenn die angefangene Bewegung nicht durch wichtige Ereignisse eine andere Richtung erhält.

Je mehr der Credit der Continentsstaaten, durch Pünctlichkeit in Erfüllung der öffentlichen Verbindlichkeiten, und durch Zunahme der innern Hülfquellen, sich befestigt, desto einladender wird jener Weg zu einer höhern Benützung brittischer Kapitalien.

Die sonderbare Lage, in der sich Großbritannien befindet, hat aber noch, auf eine ganz eigene Weise, zum häufigern Abfluß brittischer Fonds auf den Continent beygetragen.

Unter der Menge von Reisenden, die seit mehreren Jahren der westliche Continent von der brittischen Insel herüberkommen sah, befindet sich eine große Zahl von Personen, deren Einkommen ganz, oder wenigstens zum größten Theile in dem Ertrage von angelegten Kapitalien besteht.

Sie lebten Jahre lang im Auslande wohlfeiler und besser, als zu Hause, und indem sie Fonds herüber zogen, und sie sichern Händen zur Benutzung anvertrauten, oder sie in öffentlichen Papieren auch nur zeitlich anlegten, machten Viele daneben noch bedeutende Gewinnste. Wer über ein Kapital von 150,000 Franken in London disponirte, zog dort ungefähr 6400 Franken, und von gleicher Summe auf dem Continent über 10,000 Franken, die ihm aber, bey der Verschiedenheit der Preise der Dinge, in Frankreich oder Deutschland, wohl eben so viel Werth waren, als 15,000 bis 20,000 Franken in seinem Vaterlande. Sollten die gegenwärtigen Verhältnisse, welche diese Erscheinung hervorbrachten, sich nicht bedeutend ändern, so darf man auch die Fortdauer der Wirkung annehmen.

Diese Veranlassung des Kapitalabflusses ist Großbritannien in höherem Grade nachtheilig, weil die Bedürfnisse der Personen, die sich im Auslande aufhalten, fremde Arbeiter in Thätigkeit setzen.

6.

Wenn die Aussichten auf die Vermehrung der brittischen Hülfquellen nicht günstig, die disponibeln Mittel, welche die Regierung in dem Einkommen der Nation findet, aber in so starkem Maasse durch die Zinsen der öffentlichen Schuld gebunden sind, daß sie ihre Ressourcen für außerordentliche Ereignisse sehr beschränkt sieht, so erscheint die Beschleunigung der Schuldentilgung um so dringender und nothwendiger. Sie liegt im In-

teresse der Regierung, und der Nation gleich sehr, wie in dem Interesse der Stockinhaber.

Die Regierung hat dies lebhaft gefühlt, und indem sie die Einkommenstare fortbauern lassen wollte, auch das rechte Mittel erkannt. Wohl mögen auch die reichen Stockbesitzer den Zweck, die Tilgung, und die Folge, das Steigen der Fonds, sehr wünschen, nur ist ihnen das Mittel, die Besteuerung des hohen Einkommens, nicht angenehm.

Wer es gut mit England meint, kann nicht genug bauern, daß die Uebermacht des Reichthums gegen das wahre wohlverstandene Interesse des Landes, und gegen die gute Absicht der Regierung den Sieg davon getragen hat. Da bey weitem der größte Theil der Stocks sich in den Händen der Reichen befindet, so würden diese, die 10 Procent ihres Einkommens versteuern mußten, ungefähr drei Millionen, allein von ihnen, in den öffentlichen Fonds angelegten, Kapitalien zur Schuldentilgung jährlich beytragen.

Die Gerechtigkeit forderte von den Stockinhabern diesen Beytrag nicht nur aus allgemeinen Gründen, wodurch die höhere Besteuerung des großen Eigenthums gerechtfertigt werden mag, sondern noch aus zwey speciellen Gründen, einmal, weil zur Zeit, da der größte Theil der Schuld gemacht wurde, die Einkommenstare bestand, und in die Berechnung des Kapitalisten die Auflage aufgenommen wurde, der er sich, bey der Anlage seiner Gelder in die öffentlichen Fonds, auf keine Weise entziehen konnte; *) dann aber, aus dem weit stärkern Grunde, weil Alle, welche seit 16 bis 18 Jahren in den öffentlichen Fonds Kapitalien anlegten, dies in einem depreecten

*) Bey einer andern Verwendungsweise war dies viel leichter.

Gelde bewirkten, daß nach Aufhebung der Bankrestriction auf seinen ursprünglichen Werth zurückgeführt wurde. *)

Man bedenke, was die Personen, welche in den Jahren 1811 bis 1814 an den Anlehen der Regierung Antheil nahmen, durch die Gunst der eingetretenen Veränderungen gewinnen.

Für eine Rente von drey Pfund Sterling gaben sie damals, den Vortheil des, der Anlehenszahlung vorangegangenen, Zinsgenusses in Anschlag gebracht, im Durchschnitt mehr nicht, als ungefähr 56 Pfund Sterling.

In jenen Jahren war das Papiergeld am tiefsten gesunken, und verlor gegen Gold ungefähr ein Viertel seines Nominalwerthes.

Die 56 Pfund Sterling, die der Darleiber entrichtete, kamen daher nur einer in Gold zahlbaren Summe von 42 Pfund Sterling gleich.

Allein aus Gründen, die wir bereits entwickelt haben, ist es höchst wahrscheinlich, daß der relative Preis der edlen Metalle seit Herstellung des Friedens bedeutend, und nicht bloß vorübergehend, gesunken ist.

Nimmt man an, daß der Preisabschlag, wenn die Operationen, die ihn verursachen, sich ihrem Ende nahen, nur 15 Procent beträgt, d. h. daß man im Durchschnitt mit 85 Pfund in Gold über eben so viel andere Werthe disponirt, als früher mit 100 Pfund, so würde der effective Werth, den der Darleiber gegeben, in dem jetzigen Gelde ausgedrückt, nur 35 $\frac{7}{8}$ Pfund betragen.

*) Man s. indessen den Abs. II. dieses Kap. p. 206 u. 207.

Dafür genießt er jetzt, mit $8\frac{1}{2}$ Procent seines ursprünglichen Kapitals, eine Rente von drey Pfund, deren Kapitalwerth zu 70 Pfund Sterling angeschlagen werden kann.

Das reelle Vermögen der Stocksinhaber wird sich daher, durch die Gunst der Umstände, gerade verdoppeln.

Wo die stärksten und einträglichsten Abgaben auf Gegenständen lasten, die, wie Salz, Bier, andere geistige Getränke, Glas, Leder, Lichter, Seife, Leinen, Kattun, Tabak, von der ärmern, mittlern und höhern Classe nicht in einem, mit der Verschiedenheit des Reichthums fallenden, oder steigenden Maße verbraucht werden; wo häufig die Erhebungsweise so beschaffen ist, daß der Vermögliche von der Abgabe, die der mittlere, oder ärmere Theil der Gesellschaft entrichten muß, verschont bleibt *), wo sich überhaupt bey der beispiellosen Ungleichheit der Glücksgüter durch keine Art von indirecten Abgaben eine gerechte Vertheilung der Staatslasten erreichen läßt, und jeder Versuch, den verfeinerten Genüssen, die ein Uebermaß von Reichthum gewährt, in der Besteuerung nachzugehen, an der Unausführbarkeit eines allzuverwickelten indirecten Steuer-

*) Der Befreyung derjenigen Personen, die für ihren eigenen Gebrauch Bier brauen, erwähnend, sagt Craig in seinen Grundzügen der Politik (Uebersetzung von Hegewisch 3. Theil Seite 180): „Gegen die Art und Weise, wie es in Vorschlag kam, diese ungerechte Befreyung abzuschaffen, mögen vernünftige Einwürfe Statt gefunden haben; allein der Widerstand, welchen der Grundsatz dieser Maßregel fand, ist eines der entehrendsten Beispiele, welches in neuern Zeiten gegeben worden ist, von einer offenbaren Aufopferung des Vortheils des Gemeinwesens zum Besten derjenigen Classe, welche für die Nation die Gesetzgebung übt.“

systems scheitern muß; wo ferner das große Landeigenthum beynahe ganz frey von Territorialsteuern ist, und den Vortheil des Schutzes gegen auswärtige Concurrnz auf Unkosten der ärmern Classen genießt *), und wo endlich die reichen Güterbesitzer und Fabrikhaber für die Last der ihnen obliegenden Unterhaltung der Armen, in der Herabsetzung des Arbeitslohnes auf ein Minimum, einen Ersatz finden, da war eine directe Taxe auf das große Einkommen das wahre Mittel zur Herstellung einer gerechten und gleichen Besteuerung, und wenn die Einkommenstaxe, wie sie bestand, nicht ohne Grund unter die lästigsten gezählt wurde, so konnten die gehässigen Formen, die mehr der industriellen und commerciellen Classe beschwerlich fielen, gemildert, und der Druck, den die mittlere Classe unter der Höhe der Taxe empfand, durch eine Modification des Ta-

*) Nicht genug, daß die Kornbill hohe Preise für das Hauptproduct des Ackerbaues gewährt, ward den großen Eigenthümern durch die Erhöhung des Zolls von fremder Wolle (von 7 Schilling 11 d auf 50 Schilling), im Jahr 1819, eine Begünstigung zugestanden, die entweder eine unmäßige Ausdehnung der Schäfereien auf Unkosten des Ackerbaues und zum Nachtheil der arbeitenden Classe, oder eine nachtheilige Rückwirkung auf die Wollenmanufacturen äußern wird. Diese ist ohnehin seit 1812, wo sie am höchsten stand, im Abnehmen begriffen. In diesem Jahre wurden namentlich im Westriding von Yorkshire, dessen Hauptstadt Leeds die beträchtlichsten Tuchmanufacturen hat, 369,890 Stücke breites Tuch verfertigt. Die Production nahm in den sechs folgenden Jahren um 106,512 Stücke ab; und im Jahre 1819 wurden 61,061 Stücke breites und 20,614 Stücke schmales Tuch weniger als im Jahr 1818 auf die Walkmühlen gebracht.

rifs vermindert, und auf solche Weise das große Eigenthum und vorzüglich das Einkommen aus den öffentlichen Fonds nach Gebühr getroffen werden.

In national-ökonomischer und politischer Hinsicht versprach eine raschere Schuldentilgung, dem Grundübel, woran Großbritannien leidet, entgegen zu wirken.

Die Nationalschuld ist, wie wir gesehen haben, eine Hauptursache der ungleichen Vertheilung des Eigenthums, indem sie es möglich machte, daß ein Zehnthel des jährlichen Einkommens der Nation sich in den Händen der Staatsgläubiger sammelte. Die Zurückzahlung der Schuld wird die Zahl der Personen, welche ihre Hände ruhig in den Schooß legen, um die Zinsen ihrer Stocks zu verzehren, vermindern. Sie wird sie zum Theil veranlassen, ihre Kapitalien durch eigene Unternehmungen fruchtbar zu machen, oder ihre Geneigtheit, die Arbeiten anderer damit zu unterstützen, zur Folge haben.

Es ist wahr, eine rasche Schuldentilgung hat auch ihre großen Nachteile. Sie würde die Preise der Stocks schnell steigern, und die Regierung nöthigen, um hohe Preise einzukaufen, was sie um geringere Preise verkauft hat. Dann könnte das Fallen des Zinsfußes noch größere Kapitalien aus dem Lande treiben.

Allein das Steigen der Fonds, oder das Fallen des Zinsfußes hat seine Grenze; und dieser werden sie auch nach einigen Jahren einer minder raschen Tilgung sich nähern. Der Verlust ist auch nicht so groß, wenn man anfängt, die auf vier und fünf Procent stehenden Kapitalien zurückzuzahlen.

Dann darf man nicht vergessen, daß die Zurückzahlung der Schuld keine neue Kapitalien schafft, sondern unter gewissen Umständen, wie wir bereits zu bemerken Gelegenheit gehabt, nur gleich einem erhöhten Reize zur Kapitalanhäufung wirkt. Diese Umstände sind aber da weniger vorhanden, wo das große

Einkommen in höhern Maaße zur Schulentilgung beygezogen wird, und wo also diejenigen, welche die Werthe zurückerstattet erhalten, einen bedeutenden Theil der Zahlung selbst übernehmen müssen. *)

Aus gleichen Gründen ist auch nicht zu fürchten, daß dem Lande mehr Kapitalien, durch den Abfluß in das Ausland, entzogen werden. Nur in der ersten Zeit mag derselbe bey plötzlichem Steigen der Fonds beschleunigt werden: nun fragt es sich aber, ob der Nachtheil für Großbritannien größer ist, wenn allmählig, so wie die fremde Industrie brittische Kapitalien mit Nutzen aufzunehmen fähig wird, der Abfluß Statt findet, oder wenn ein plötzliches Zufließen in dem fremden Lande einen augenblicklichen Reichthum erzeugt, dem die Erweiterung der productiven Arbeiten des fremden Volkes nicht schnell genug folgen kann?

7.

In dem Mangel an Hülfsquellen liegt es nicht, wenn etwa der brittische Staatsgläubiger nicht mit Ruhe in die Zukunft blickt; sondern in der Bereitung der wohlberechneten Pläne der Regierung. **)

*) Die Einkommenssteuer hat 15 Millionen getragen. Wenn die Reichen 10 pCt. des Einkommens von ihren Stocks entrichten, so tragen sie einen Fünftheil des Ganzen. In der Regel haben aber Stockbesitzer noch großes Vermögen anderer Art.

**) Wäre die Einkommensteuer beybehalten worden, so hätte man 15 Millionen jährlich effectiv der Schulentilgung widmen, und von den übrigen jetzt bestehenden, die

Wenn man die wahre Lage der Dinge in Großbritannien vorurtheilsfrey prüft, so wird man sich die Frage leicht beantworten, ob nicht gerade auf der Seite, von welcher der Widerspruch ausging, das höchste Interesse vorhanden war, die Tilgung der Schuld beschleunigt zu sehen.

Man hat schon andere Pläne erfunden, die brittische Schuld zu tilgen. Aber der einfachste und kürzeste bleibt immer die Erhebung von Steuern zur successiven Ablösung des Kapitals. Jedes andere Mittel läuft mehr oder weniger auf einen Bankerott hinaus, oder ist, unter einer andern Form versteckt, eine Steuer, die, weil sie ihre Natur verleugnen soll, leicht noch drückender und härter seyn wird, als andere Steuern.

Manche haben die Vertheilung eines bedeutendes Theiles der Staatsschuld auf das Privateigenthum für ein schickliches Auskunftsmittel gehalten. *)

ärmere Classe zum Theil hart drückenden Taxen drey bis vier Millionen aufheben, oder das geringere Einkommen mehr schonen können. Von 1817 bis 1825 hätte man 180 bis 190 Millionen Pfund Sterling nach dem Course von 80 bis 90 zurückbezahlt. Würde man dann die Schuldentilgung auf zehn Millionen jährlich beschränkt haben, so würde man im Stande gewesen seyn, für weitere 10 Mill. Pfd. St. Taxen aufzuheben.

*) Auch Riccardo vertheidigt dieselbe in dem angeführten Werke Thl. II. Kap. XVII. Ein Vorschlag zur Ausföhrung, von Hrn. R. Heathfield herrührend, will die Schuld um 15 pCt. reducirt, und durch eine Taxe, von gleichem Betrage, vom ganzen Nationalvermögen;

Eine solche Maßregel kann aber da, wo man durch die Höhe der Steuern, welche die Beschleunigung der Schuldentilgung erfordert, zurückgeschreckt wird, noch weniger leicht zum Ziele führen.

Was wird gewonnen, wenn man die Schuld auf Communen, oder Eigenthumsbesitzer überträgt? An den Kosten der Verwaltung gewiß nichts, denn diese ist bey der Zersplitterung viel schwieriger.

Wie sollen die Eigenthümer den ihnen auferlegten Betrag aufbringen? Was ist für sie die zugewiesene Tilgungssumme anders, als eine Steuer?

Die Eigenthümer müßten entweder aus dem Ertrag ihres Kapitalvermögens, oder von diesem Vermögen selbst die Auflage bestreiten.

Aber wie soll jenes möglich seyn, wenn die Steuern von dem Einkommen, das die Kapitalien und die Arbeit der Nation erzeugen, schon so viel hinwegnehmen, daß man keine Erhöhung der Steuern eintreten lassen will.

Der Ertrag der Kapitalien und die Grundrente stehet überhaupt in keinem sehr starken Verhältnisse zu dem Gesamteinkommen eines Volkes. Colquhoun hat das productive Eigenthum auf 2250 Millionen Pfund geschätzt. Zu vier Procent würde dies nur 90 Millionen Pfund abwerfen, von den 430 Millionen, welche nach seinen, in einem deprecirten Gelde ausgedrückten, Berechnungen das Nationaleinkommen bilden,

375 Mill. Pfd. in der Art getilgt wissen, daß die Eigenthümer jene Taxe sogleich, oder in zehn verzinlichen Jahrsterminen zu entrichten hätten. Es würden dann ungefähr 340 Millionen fundirte und unfundirte Schulden übrig bleiben.

sind also 340 Millionen durch den Kunstfleiß und die Arbeit des Volkes hervorgebracht. *)

Wie will man nun eine Auflage auf das Vermögen, wodurch auch nur etwas mehr als die Hälfte der Schuld getilgt werden könnte, rechtfertigen? Etwa auf diese Weise:

Weil es nicht möglich ist, von dem gesammten Einkommen der Nation, welches das Product ihres Bodens, ihrer Kapitalien und Kräfte ist, eine Summe von 10 bis 12 Millionen Pfund Sterling zur Verstärkung des Tilgungsfonds aufzubringen, so ist es gerecht und billig, daß der vierte Theil derjenigen Kraft, welche dieser Last nicht gewachsen ist, den sieben und dreyßigfachen Betrag derselben auf einmal, oder den drey- bis vierfachen zehen Jahre lange ganz allein trage!

Die Eigenthümer können, um sich ein für alle Mal frey zu machen, einen Theil ihres Eigenthums veräußern? **)

*) M. s. den ersten Anhang Abs. 1. Der Werth des Grundeigenthums, der Gebäude, des Viehstands, der Ackergeräthe, und verschiedener anderer Bestandtheile des beweglichen Eigenthums der ackerbauenden Classe in Frankreich, ist auf 37,522 Millionen Franken, der reine Ertrag des Ackerbaues auf 1344 Millionen, also nicht ganz 4 pCt. jener Summe, und der Bruttoertrag auf 4073 geschätzt worden. Bey den Producten der Industrie concurrirt aber die Arbeit noch in einem stärkern Verhältnisse.

**) In einem kleinen deutschen Lande wurde eine solche Repartition der Schulden auf das Privatvermögen wirklich vorgenommen. Die Schuld war mäßig; die Verhältnisse des Landes einfach; wenig Gewerbe und Handel; das Grundeigenthum ziemlich gleichförmig vertheilt, unter Personen, die es meistens selbst bauen, so daß

Dozu wurden sie freylich gendthigt. Zum Vollzug dieser Maßregel wird aber vorausgesetzt, daß Kaufliebhaber vorhanden seyen. Wo wären diese zu finden, da alle Eigenthümer in gleichen Fall kommen würden? Man sieht, daß zulezt kein Mittel bliebe, als den Stocksinhabern von jedem Eigenthum einen Theil zu assigniren. *) Was sollen diese aber beginnen mit den zerstreuten Gütern, Gebäuden, Zehntanteilen, Wirtschaftsvieh, Geräthen, Waarenlagern, deren Anschlag unter jenen 2250 Millionen, die in dem jetzigen Gelde noch 1800 Millionen Pfund Sterling betragen, begriffen ist?

Wir glauben, daß es eben so leicht fallen wird, in einem Lande eine neue Gütervertheilung als eine solche Vertheilung einer hoch angewachsenen Staatschuld zu realisiren. Wenn solche chimärische Projecte aus dem Kopfe practischer und angesehener Britten hervorgehen, so liegt hierin nur ein Beweis, wie sehr man den Druck der Staatschuld fühlt, und die Gefahren, die sie begleiten, fürchtet.

das Einkommen der Individuen ungefähr in gleichem Verhältnis mit dem Güterbesitz steht. Hier schien die Operation einfach; sie ward vollzogen. Nun werden statt 100 Fl. Steuer, die zur Verzinsung früher erhoben wurden, von den Einzelnen auf gleiche Weise die Passivzinsen erhoben, und es war nichts gewonnen: als eine größere Verwickelung der Geschäfte, und eine beschwerlichere Form der Verwaltung. Wie verschieden sind aber alle jene aufgezählten Verhältnisse in England!

*) Dieser Theil würde in 45½ pCt. alles productiven Eigenthums bestehen, wenn man die ganze Schuld auf solche Weise tilgen wollte, oder wenigstens in 31 pCt., wenn die Schuldkapitalien nach Verhältnis reducirt und nur der Rest umgelegt würde.

Wer mag behaupten, daß ein Zustand ohne alle Gefahr sey in dem die arbeitende Classe $\frac{1}{5}$ der Producte ihres Fleißes und ihrer Kapitalien an die ruhig Genießenden abgeben muß, ehe noch ein Pfennig für die laufenden Bedürfnisse der Regierung erhoben ist, und der die Besteuerung auf eine unabhsehbare Reihe von Jahren dem höchsten Puncte nahe hält, der für außerordentliche Bedürfnisse keine Hülfquellen mehr übrig läßt.

Wer freylich annimmt, daß die Armuth der arbeitenden Classe, wie manche glauben machen wollen, nur eine Folge der Armengesetze sey, *) der wird es nicht für nöthig halten, das hohe Einkommen zu besteuern, um Schulden zu tilgen und die Verminderung der, die arbeitende Classe drückenden, Steuern zu beschleunigen.

Es giebt Andere, welche keine Gefahr sähen, weil Großbritannien sich selbst schuldet; und wieder Andere, die selbst nichts zu verlieren haben, meynen, daß wenn außerordentliche Zufälle ein ferneres Wachsthum der Schuld, und zulezt einen Bankerutt herbeyführten, wohl viele Einzelne leiden würden, aber nicht das Ganze, weil die Nation an ihrem innern, wirklichen Reichthum nichts verliere.

Der Vortheil, den ein Staat besitzt, dessen Gläubiger zugleich seine Unterthanen sind, besteht nur darin, daß diese zu den Steuern, welche zur Bezahlung der Zinsen und zur Tilgung der Schuld erhoben werden, ebenfalls beitragen müssen, und daß ihre Ausgaben die Gewinne der arbeitenden Classen erhöhen. Jener Vortheil wäre in Großbritannien bedeutend, wenn statt der hohen Auflagen auf Bier, Brandwein, Eich-

*) M. s. m. Schrift über England, pag. 56 bis 58. Die Ereignisse der Jahre 1818 und 1819 haben meine dort niedergelegten Ansichten nur zu sehr bestätigt.

ter, Saife, Salz, Leder u. s. w. welche die untern Classen in gleichem Maaße wie den Reichen treffen, das große Eigenthum in höherem Maaße angezogen würde. Der andere Vortheil aber wird für England dadurch geschmälert, daß so viele Britten ihr Einkommen im Auslande verzehren.

Einen öffentlichen Bankerutt muß man bey der Verfassung, bey der ganzen ökonomischen Lage Großbritanniens und bey seiner politischen Stellung für das furchtbarste Unglück halten, das über dies Land kommen könnte. Durch seinen Credit war es stark; durch seinen Credit nahm es in der Reihe der europäischen Staaten eine große und würdige Stellung ein, und vermochte, der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Continentalvölker nie gefährlich, das Gleichgewicht, worauf diese unschätzbaren Güter der Nationen und seine eigene Wohlfahrt beruhen, zu erhalten, und das gestörte wieder herzustellen. Mit der Vernichtung seines Credits würde sein Einfluß in allen europäischen Geschäften den heftigsten Stoß erleiden.

Und welche Zerrüttung im Innern würde eine Vernichtung der Staatsschuld begleiten?

Wenn man die Staatsgläubiger als eine abgesonderte Classe und die öffentliche Schuld als eine Anweisung auf das vorhandene Eigenthum aller Staatsglieder betrachtet, so würde, wie man gesehen, beynähe die Hälfte des Nationalvermögens als das Eigenthum der Staatsgläubiger erscheinen.

Allein diese sind selbst Besitzer von großen Reichthümern aller Art, und wenn sie auf der einen Seite sich selbst schulden, so giebt ihnen dieser Reichthum ein größeres politisches Gewicht. Man denke sich die Stärke der Interessen, die bey der leisesten gewaltthätigen Berührung der Rechte der Staatsgläubiger einander gegenüber stehen. Hier das Uebergewicht der Zahl, dort die Macht des Reichthums und der festen Verbindung. Ein Ereigniß, das die Hälfte alles Privatvermögens

von einer Hand in die andere wälzt, darf nur im Gefolge der furchtbarsten, Alles erschütternden Revolution erwartet werden. *)

Wer vermag die Folgen eines öffentlichen Bankerutts in Großbritannien, und den Einfluß einer solchen Begebenheit auf die übrige Welt zu berechnen? **)

*) Die Wirkung eines Bankerutts würde sich vorzüglich auf Altengland concentriren. Der Theil der Schulden, wovon die Zinsen in England zahlbar sind, erreicht beynah den ganzen Werth des Grundeigenthums von England und Wales.

**) Hamilton sagt im angeführten Buche pag. 34.

Every friend to Britain, every friend to humanity, must deprecate such an event. And a proper sense of the calamities in which it would involve us, should keep us at a cautious distance from the verge of so dreadful a precipice.

Die Worte, womit er seine Bemerkungen über die minder großen Nachtheile eines Bankerutts, unter dem vorzüglich ausländischen Gläubiger leiden, p. 36 schließt, ehren den Britten; Er sagt daselbst;

However as we hold a breach of national faith in detestation, we recollect with pleasure, that the far greater part of our creditors are our fellow citizens.